

Die Agitations-Mittel der Socialdemokraten.

Unter den Parteien, die sich für die in diesem Jahre bevorstehenden Wahlen zum Reichstage wie zum preussischem Landtage rufen, hat die socialdemokratische Partei, was den Eifer und die Ausdehnung der Propaganda anbelangt, einen bedeutenden Vorrang. Diese Partei beschäftigt sich nicht nur in benannten Wahlkreisen Candidaten aufzustellen, welche zu diesem Zwecke schon früher organisiert waren, sondern versucht an jedem ihr geeignet scheinenden Boden sich auszubreiten. In Preußen ist es neuerdings namentlich Schleswig-Holstein, das von Hamburg aus, dem hauptsächlichsten Hauptst. der Socialdemokratie, bearbeitet wird. Summatische hamburger Blätter, sowie die „Neue Zeitung“ enthalten fast täglich Mittheilungen und Berichte über das durch locale Verhältnisse begünstigte Umsichgreifen der Socialdemokratie. Nicht minder werden die industriellen Kreise der Rheinprovinz, Westfalens, Schlesiens &c. bearbeitet und außerdem versucht, die jährliche Arbeiterbevölkerung der Provinzial-Genossenschaftsvereine, wie Breslau, Königsberg, Stettin zu gewinnen. Auch in Berlin wird agitiert werden, vor Allem aber in seiner nächsten Umgebung, namentlich im Kreise Nieder-Barnim. In Baiern ist es besonders die Rheinpfalz, in der die Partei Eingang sucht und gewinnt. Wie die „W. G.“ berichtet, werden selbst in drei Wahlkreisen — jedes fünf deren überhaupt vorhanden — Socialdemokraten als Candidaten zum Reichstage aufgestellt werden. In dem gewerblichen Sachsen, in dessen Wahlkreisen, die bisher das bedeutendste Contingent der Socialdemokraten fanden, werden fast ohne Ausnahme Candidaten dieser Partei aufzutreten. In Hessen wird besonders Oberhessen in's Auge genommen. Aus Weckenburg wird von andauernden Versuchen, Eingang zu gewinnen, berichtet, indem, wie es scheint, ohne sonderlichen Erfolg. Wenigstens wird dem „Hamburger Correspondent“ geschrieben, daß die socialdemokratischen Heftenpöfel trotz ihres Eifers in Weckenburg wenig Eindruck machten, da ihre Ausbreitung „eine traurige Unwissenheit betrefend der Localen Arbeiterverhältnisse“ fundigen. Auch in den übrigen deutschen Staaten ist die Socialdemokratie thätig. Die neuesten Nummern ihrer Hauptblätter, des „Neuen Socialdemokraten“, des „Volkstaat“, der „Berliner Freien Presse“, veröffentlichte Berichte über Waberg, Pölsch und Arbeiter-Versammlungen aus Berlin, Stettin, Cassel, Regnitz, Hanau, Göttingen, Gell, Kaminisch, Münschen, Bernsdorf, Wetzlar, Kambach, Leipzig, Kaminisch, Dösch, Schneewitz, Wittenstein, Galtberg, Darmstadt, Groß-Steinheim, Schwerin, Teßau, Bernburg, Gera, Bremen. Namentlich hat in letzter Zeit der Geburtsort Kassels (14. April) vielfach Gelegenheit zu derartigen Versammlungen gegeben; ebenso das Nierfeld, obwohl es im „Neuen Socialdemokraten“ vielfach nur als das „fogenannte“ Nierfeld bezeichnet wird. Damit in Uebereinstimmung hat die Haffmann'sche „Berliner Freie Presse“ in einer ihrer letzten Nummern herorgehoben, daß der Socialismus einen durchaus antireligiösen Charakter hat. Daneben tagen zahlreiche Versammlungen von Gewerkschaften; so jüngst z. B. der hamburger Vervollmächtigte des Allgemeinen deutschen Schneider-Vereins in einer der neuesten Nummern des „Neuen Socialdemokraten“ an, daß er demnächst in folgenden Städten in Versammlungen seiner Gewerkschaften erscheinen und sprechen werde: Eilenburg, Würzen, Niesitz, Großschalk, Meissen, Dresden, Wittenberg, Wahren, Wabau, Bittau, Grotz, Sorau, Cottbus. Nicht minder wird durch die trotz der unglücklichen Zeiten erzielten Erfolge agitiert. Es feiern gegenwärtig, um nur einige anzuführen, die Zimmerer in Hensburg, Lübeck und Hofdorf, die Maurer in Jüneburg, die Stellmacher in Hamburg. Das diese feiernden Arbeiter keineswegs ohne Unterstützung ihrer Parteigenossen bleiben, beweist der Umstand, daß für die hamburger Stellmacher bis zum 3. April 1874 W. an Unterführungen eingegangen waren. Die Kisten, welche die oberwähnten Blätter über eingegangene Beiträge für Partei- und namentlich Wahlzwecke veröffentlichten, zeigen die Energie und Opferwilligkeit der Partei.

Oesterreich.

Den in Pest versammelten Delegationen ist seitens des österreichisch-ungarischen Ministeriums die Zusendung einer Vorlage wegen Bewilligung von Nachtragsgeldern zu dem außerordentlichen Erfordernisse der Jahre 1875 und 1876 für Unterführungen an die Flüchtlinge aus Bosnien und der Herzegovina vorgelegt worden. Die geforderte Summe beläuft sich für das Jahr 1875 auf 475,910 fl., für das Jahr 1876 auf 519,727 fl.

Italien.

Der Papst ertheilte an seinem Geburtsfeste am 11. Mai eine große Anzahl von Indulgenzen. Die Wirkung der „Gazetta d'Italia“, daß die Kräfte des Papstes i. Jt. ungenügend schnell abnehmen, erscheint demnach nicht als glaubhaft. Am 11. Mai nahm Cardinal Deodochio von seiner Titularkirche Santa Maria in Arcetri Abschied. Das Fehlen Garibaldi's soll sich verschlimmert haben. Die zum bevorstehenden Juni geführten italienischen Handelsverträge sollen bis Ende April l. J. verlängert werden.

Spanien.

Nach einem Telegramm der „Times“ waren die holländischen Abgeordneten mitgeträgt und, ohne ein Uebereinkommen zu erzielen, in ihre Heimath zurückgeführt. Die Regierung würde von nun an ohne deren Beistand mit der Aufhebung der holländischen Sonderrechte vorgehen und dem Senat in den nächsten Tagen einen darauf bezüglichen Gesetzentwurf vorlegen.

Türkei.

Der Großvezier werden wird, ist noch ungewiß; man spricht von Mehmed Rüşdi Paşa, andere von Mirat Paşa; Hussein Ahi Paşa soll zum Verdar letztem ernannt sein (s. v. Generalfeldmarschall); doch dürfte er dann bald der eigentliche Großvezier werden.

In Saloniki erreichte die Zahl der bis zum Montag dort Verhafteten 216 Personen. Wie der Forste von den dortigen Behörden gemeldet wird, werden die Verhaftungen fortgesetzt. Der Proceß hat begonnen. Die Züchtigung soll eine rasche und streng sein. Von den verhafteten Personen sind 53 an Bord des Kriegsschiffes „Selmie“ gebracht worden, wo auch das Verhör derselben stattfindet, die Verurteilung verläßt sich durchaus ruhig.

Städtische Fragen.

IX.

Salle, 18. Mai.

Die Eile und der ganz ungewöhnliche Eifer, mit welchem die Erarbeiten zur Umgestaltung der alten Promenade betrieben werden, hat weniger die Freunde der so lange Geschwindigkeit nicht gewohnten Bürgerstadt hervorgerufen, als vielleicht den Unwillen des größeren Theils derselben über das ganze Project erweckt. Die Straße wird nicht, wie es im Entwurf heißt „mehr links“ — womit allerdings gar nichts gesagt ist — an der „Mauer“ entlang geführt, sondern die Ausschachtungsarbeiten beginnen so ziemlich in der Mitte!

Es sollte uns nicht wundern, wenn jetzt ein Theil der Bürgerschaft — und das dürfte wohl der größere sein — an den Magistrat Petitionen um Stillung der Arbeiten richtete. Verboten ist bis jetzt noch nichts. Denn wenn auch die Straße anders gelegt werden sollte, was allerdings unwahrscheinlich wäre, so würde doch der ganze mittlere Theil der betreffenden Promenadenstraße ausgeschachtet und mit Erde angefüllt werden müssen; wie auf dem Schutt überhaupt etwas wachsen konnte, wird vielleicht Vielen unangenehm sein!

Man fragt unwillkürlich: weshalb eilt man denn so? etwa weil man einen Protest der Bürgerschaft erwartete oder um die Straße zu verhehlen? — Ist doch dieser Eifer hier zu Lande ganz unerböt, obwohl er in gewissen anderen Angelegenheiten nichts schaden würde. Weshalb zeigt man ihn denn nicht beim Bau der neuen Gasanstalt? weshalb nicht bei einem gewissen Canalbau? warum nicht in der Halle, wo es seit Jahren aussieht wie in Sodom und Gomorcha? Weshalb plätschert man denn nicht gewisse Straßen, die bei schlechten Wetter kaum passierbar sind, deren Nebenwegen alle gesperrt sind oder werden müssen, weil es das Geld von Unternehmern kostet? Wartet man vielleicht auch hier auf ein „Gehlen“?

Wie der Plan noch rechtzeitig inhibirt werden kann, dazu hat die Stadtverordnetenversammlung selbst den Weg gezeigt, nicht einer Aufhebung des Beschlusses vom 1. Mai, sondern einer neuen Verhandlung.

Einige Anwohner haben sich bekanntlich bereit erklärt, — und sicher werden noch viele hinzutreten, wenn die Sache ernstlich betrieben wird — die bekannten Häuser in der Schornegasse zu kaufen und dadurch den Bau der Straße nördlich der Promenade unter Schonung der Anlagen zu ermöglichen. Es ersichtlich aber der Einnur, daß der Stadt zu große Posten erbracht würden, wenn der Standort Wohnmann sich gegen diese Anlage aussprechen und sein Gehärd zurückziehen sollte, wo selbst. Es würde nämlich an Herrn Lehmann eine Aufgabe zu richten sein, ob er in diesem Falle — d. h. wenn die benutzten Häuser von Bürgern angekauft würden — seinen Beitrag zurückziehen wird. Wie wir jedoch hören, ist Herr Lehmann diesem Project gar nicht so abgeneigt, als dies gewöhnlich angenommen wird.

Ferner fällt der gegen die Aufhebung des Beschlusses vom 1. Mai vorgebrachte Einwand, „daß die städtischen Gebäude durch solche Inconvenienzen der öffentlichen Meinung gegenüber bloßgestellt würden“, heute in sich selbst zusammen, denn in der Sitzung vom 15. Mai haben die Stadtverordneten den Beschluß betreffend den Ankauf der früheren „Weinstraße“ an die städtische Wasserversorgung angenommen und gerade das Gegenheil beschlossen.

Beide Fälle sind durchaus analog; von gewissen Bedingungen hing Annahme resp. Ablehnung ab. Die Vorbereitungen änderen sich in einem Fall und man sieht den früheren Beschluß um. Nun liegt im zweiten Fall die Sache genau so; wenn man jetzt eine neuen Unternehmung der Sache entzieht, so wird der oben angelegene Vorwurf viel eher zutreffend sein als früher.

Gedenkt man sich consulas etc. Das erste was hier zu thun wäre, ist Stillung der begonnenen Arbeiten. An der Bürgerschaft aber ist es jetzt, in Bürgerversammlungen zur Aufstellung der Petitionen und Zeichnungen der Promenade zu thun. Wenn irgendwo, so ist hier Gefahr in Verzuge und thut Eile dringend noth.

Salle, den 18. Mai.

— Mit Bezug auf die in der letzten Stadtverordnetenversammlung vom 13. Stadtag an den Magistrat gehaltene Interpellation hat der Magistrat eine Commission eingeseht, um die Zustände bei der neuen Gasanstalt zu prüfen. Befanntlich soll die Interpellation in der nächsten Stadtverordnetenversammlung beantwortet werden.

— Für Verzug des Abflusses von Wasserthum bis zum Zeitpunkt der Schachtmeister Kräfte vom Stadtbauamt den 1. August erhalten.

— Die aus den bei der alten Promenade an der Reitsbahn begonnenen Ausschachtungen gewonnene Erde wird bereits abgefahren. Der erste Baum ist schon zum Dvier gefahren. Uebrigens scheint der Boden dort für Vegetation wenig fruchtbar zu sein.

— In der vorgeschlagenen Generalversammlung des Bürger-Vereins am 11. Juni wurde der Jahresbericht erstattet und die Wahl des Vorstandes vollzogen.

— Der Vorsitzende der Handelsmanns-Commerzienrath Büttner hat sich vor einigen Tagen einer Operation unterzogen, welche einen glücklichen Verlauf nahm.

— Die gemeinnützige Soziale-Gesellschaft wird bei ihrem am Anfang des nächsten Monats, wie erwähnt, bevorstehenden Geschäftliche in ihren Vorlesungen debütieren.

— Die General-Versammlung der „Sächsisch-Thüringischen Actien-Gesellschaft für Raunkohlen- & Verwertung“ fand am Sonnabend den 13. cr. im „Hotel zum Kronprinz“ statt. Anwesend waren 31 Personen, die zusammen 300 Stimmen vertreteten. Die Versammlung wurde Vermittlung 11 Uhr vom Vorsitzenden des Verwaltungsraths, Herrn Oberbürgermeister v. Hof eröffnet. Nach der Verlesung des Geschäftsberichts, der sich bezieht in den Händen der Actionnaire befand, wurde Abstand genommen. Herr Director Büttner wurde von einem Actionnaire über die Urachen interpellirt, welche die unglücklichen Resultate des vergangenen Jahres herbeigeführt hätten. Der Schreier wurde für dieselben drei Gründe angegeben. Erstens habe die Anlage in Zandau ca. 100,000 Thlr. mehr gekostet als vorausgesehen war, zweitens seien die Preise der Produkte im vorigen Jahre sehr niedrig gewesen, s. v. Solaröl dieses Jahr 2 Thlr. — gegen 6, und Paraffin 1 1/2 gegen 3 Thlr. im Jahre 1872, und drittens seien in diesem Jahre in der Fabrik zu Grotzsch 16 Chemikalien auf einmal untauglich geworden und hätten neue ersetzt werden müssen. Herr Director Büttner, der übrigens leibenswürdig der Versammlung nicht bis zum Schluß beigewohnt, bemerke hierzu, daß man wohl erwarten habe, diese Defien würden mit der Zeit, einer nach dem andern, verfallen, aber daß 16 Stück auf einmal die Arbeit einstellen würden, habe außer aller Berechnung gelegen. Dieser bedeutende Unfall habe natürlich zu

unvorhergesehenen Ausgaben genöthigt, die im neuen Geschäftsjahre leicht verständlich wärehen. Eine glänzende Ausbeute sei man in diesem Jahre zu erwarten, die 16 der Defien wird leistungsfähiger sein als die alte Anlage. Herr Director Büttner berichtete ferner, daß in allen Zweigen des Geschäfts die größte Sparfamkeit walte, daß von neuer Vermehrung der Anlagen thunlichst Abstand genommen würde, um mit dem so ermöglichten Ueberschuß vorerst die Schulden der Gesellschaft abzulösen und nachdem zur Dividendenabgabe an die Actionnaire zu kommen. Um endlich den Actionairen eine fruchtbringende Compensierung zu erregen, sprach der Redner gleichgültig aus, daß bis zu jenem Zeitpunkt wohl noch fünf Jahre vergehen könnten. Hierauf erfolgte die Erstattung des Revisionsberichts und danach die Ertheilung der Decharge. Zu Neuwahlen bedürft die Rechnung wurden die H. H. Ulrich und Otto von hier und Köhler aus Leipzig gewählt. Als Verwaltungsverwaltungsglieder wurden die H. H. Fricke und Suth von hier wiedergewählt. Die Gesellschaft gewährt für das vergangene Jahr keine Dividende, sondern hat den ganzen Bruttoertrag von ca. 235,000 Mark bis auf einen kleinen Rest, der den Ueberschuß auf neue Rechnung bildet, zu Abschreibungen aufgewendet.

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

— In erfreulicher Weise findet das Germanische Museum in Form der „Zeitschrift für deutsche Philologie“ den 16. der deutsche Reichs-Vertrag, für die Jahre 1876-78 einen Jahresbeitrag von 1500 M. für die Zwecke des Museums im Allgemeinen und von 600 M. für die Sognoholländische Stiftung zu leisten. Genio ist zu berichten, daß die Subscriptionsliste, welche der Ober-Commissionsrath Graf Schlichting in Berlin in Umlauf gebracht hat, von dem Museum die Mittel zur Erweiterung einer Sammlung außerordentlich fetter Kunstwerke zu verschaffen, schon sehr namhafte Beträge aufweist.

— Die Restaurationsarbeiten an der facade des Müntze's zu Straßburg nehmen ihrer steten gelickerten Fortgang und werden den Sommer über in ausgebreiteterer Umfange weitergeführt. In den letzten Tagen wurde im 2. Stockwerke ein reichhaltiger Saal des fertigen Turmes ein glänzend neuer Decorationsgemälde mit einer Höhe von 100 Fuß und einer Breite von 100 Fuß im Saal des Sommers mit den seit längerer Zeit fertigen Restaurationsgemälden, entsprechend den bereit vorhandenen geschmückt werden.

— In Weimar wird am 20. und 21. d. M. Göthe's Faust wiederum auf mittelalterlich eingerichteter Bühne zur Aufführung gelangen.

— „Naoo“, die erste Erählung aus Gustav Freitag's „Athen“, ist mit des Verfassers Genehmigung zu einem Decanate bearbeitet worden, der von dem Musik-Director Dr. Lorenz in Göttingen in Musik gesetzt wird. Derselbe Componist hat sich bereits durch ein weltliches Doctorium: „Otto der Große“ bekannt gemacht.

Wissenschaften.

— [Interessante Mittheilungen] wurden in der Versammlung der römischen Academia di Medicina über die für die Gesundheit wichtigen Eigenschaften des Eucalyptus Globulus, der bekannnten Garten-Platanen, gemacht. Dieser außerordentlich Baum ist seit Jahren zur Abkühlung in Gegenden empfohlen worden, welche von der Malaria heimgesucht sind. Durch hundertjährige Erfahrungen ist nachgewiesen, daß diese Pflanze die Kraft besitzt, die febererregenden Wirkungen der Summpflanze umzuformen zu machen. Von seiner Anpflanzung in der Campagna hofft man ähnliche Wirkungen wie in America.

— [Wie aus Rom] untern 9. d. gemeldet wird, löbte daselbst ein Aufbruchman einen in der Stadt verurtheilt, der die Leichen unter Nachgefangenen in der Stadt verurtheilt.

— Aus Bittau wird in Bezug auf den gestern mitgetheilten Vorfall gemeldet, daß der Arbeiter der verurtheilten Torte bereits ermittelt und abgelöst eingeleitet worden ist. Es soll der eigene Schwager der Frau B. (Eingewirger d. v. B.) sein, welcher sich verurtheilt hat, die Leiche zu überführen. Die Entdeckung betrieht, wie Frau B., selbst einen Hintergedanken. Die Entdeckung erfolgte mit großer Schnelligkeit, nachdem einmal der Nachbinder gefunden, welcher die verhängnisvolle Umhüllung als sein Fabrikat erkannte.

Stadt-Theater.

Beneß für Herrn von Reden. Morgen, Freitag, tritt Herr v. Reden als „Cardinal“ in der „Jüdin von Helow“ auf. Mit dieser Vorstellung verbindet sich des Beneß für diesen mit einem herrlichen Wah ausgefallenen Künstler. Derselbe hat als „Saxoth“, „Beporok“, „Rigoto“, „Caspar“, „König Heinrich“, „Mehdi“, namentlich auch durch sein verbindliches Spiel die Aufmerksamkeit der Zuschauer zu behaupten, daß ihm zu keinem Ehrentage von Herzen ein volles Haus wünsche.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

— Bei der königlichen Gewerkschaft zu Spandau ist eine Stellung auf 70,000 Gewerke eingeleitet, in Folge dessen die schon seit einigen Wochen erfolgten Arbeitsverbindungen sämtlich zurückgenommen worden sind.

Berlin, 16. Mai. (Nach Erntemittlungen des königlichen Politischen-Büreau's.) Weizen 100 Kilogr. 21 M. 70 Pf. bis 22 M. 50 Pf. Roggen 16 M. 20 Pf. bis 16 M. 80 Pf. — Ger. Gerste 17 M. 60 Pf. bis 18 M. — Wf. Safer 18 M. 50 Pf. bis 19 M. 50 Pf. — Heu 100 Kilogr. 8 M. — Wf. bis 9 M. 70 Pf. — Strohhalm 100 Kilogr. 4 M. — Wf. bis 5 M. 25 Pf. Erbsen 100 Kilogr. 18 M. — Wf. bis 19 M. — Wf. Ainen 100 Kilogr. 18 M. — Wf. bis 19 M. — Wf. Bohnen 100 Kilogr. 25 M. — Wf. bis 26 M. — Wf. Kartoffeln 100 Kilogr. 5 M. — Wf. bis 6 M. 25 Pf. Rindfleisch 1 Kilogr. 1 M. 20 Pf. bis 1 M. 40 Pf. Schweinefleisch 1 M. 20 Pf. bis 1 M. 40 Pf. Kalbfleisch — M. 90 Pf. bis 1 M. 40 Pf. Hammelfleisch 1 M. — Wf. bis 1 M. 30 Pf. Butter 1 Kilogr. 2 M. 20 Pf. bis 3 M. — Wf. Eier 60 Stück 1 M. 40 Pf. bis 1 M. 60 Pf. — Wf. Weizen 200-220 M. Roggen 168-185 M. Gerste 175-220 M. Safer 180-198 M. pr. 1000 Kilo. Kartoffelfabrik. Locovone höher gehalten. Termine steigend. Loco ohne Fahr 49.0 M., ab Bahn 50.0 M. W. u. Mai — Juni 49.5 M., Juni — Juli 49.8 M., Juli — August 50.8 M., August — September 52.0 M., September — October 52.5 M., October 52.5 M., pr. 10,000 Kilo. Rindfleisch steigend. Loco 46.75 M., Juni — September 46.65 M., Juli — October 46.75 M. Nordhausen, 16. Mai. Weizen 20 M. 50 Pf. bis 21 M. 18 Pf. — Roggen 17 M. 80 Pf. bis 18 M. 45 Pf. — Gerste 18 M. 67 Pf. bis 19 M. 33 Pf. — Safer 19 M. — Wf. bis 20 M. — Wf. — Strohhalm 100 Kilogr. 6 M. — Wf. — Heu 100 Kilogr. 8 M. — Wf. — Wf. — Rindfleisch 1 M. 20 Pf. bis 1 M. 40 Pf. — Schweinefleisch 1 M. 20 Pf. bis 1 M. 40 Pf. — Hammelfleisch 80 Pf. bis 1 M. — Wf. — Speck 1 M. 60 Pf. bis 1 M. 80 Pf. — Butter 1 Kilogr. 2 M. — Wf. — Tafelbutter 2 M. 20 Pf. bis 2 M. 60 Pf. — Eier a Schod 2 M. 40 Pf. bis 2 M. 50 Pf. — Käse a Schod 3 M. — Wf. — Rindfleisch 1 M. — Wf. — Veintuchen 1 M. — Wf.



Berliner Börse vom 17. Mai.

Deutsche u. ausländische Fonds u. Staatspapiere.
Comf. Anleihe 104,50 b3
Staats-Anleihe 99,75 b3
do. 4% 99,75 b3
Staats-Schuldentitel 94,00 b3
Präm.-Anleihe 1855 131,10 b3
Kern- u. Neumarkt-Wandbr. 91,0 b3
Sächs. Wandbr. 4% — —
Sächs. Rentenbr. 4% 98,70 b3
Goth. Gr.-Wandbr. 109,25 b3
Deutsche Gr.-Wandbr. 102,75 b3

Bank- und Industrie-Actien.

Darmst. Bank 101,50 b3
do. Zeitbank 94,50 b3
Disconto-Bank 100,25 b3
Berliner Bank 89,50 b3
Goth. Zeitbank 85,75 b3
Sächs. Credit-Bank 85,50 b3
Veisziager Credit-Bank 116,00 b3
Magdeb. Zeitbank 104,00 b3
Meininger Credit-Bank 78,25 b3
Erfurt. Creditbank — —
Preuss. Bodencred.-B. 98,00 b3

Eisenbahn-Prioritäts-Actien u. Obligationen.

Bergisch-Märkische 99,50 b3
Berlin-Anhaltische 100,25 b3
Berlin-Samburger 94,25 b3
Bert.-Potsd.-Magdeb. 92,00 b3
do. Lit. C. 4% 91,00 b3
do. Lit. D. 4% 96,10 b3
Göln-Mind. J. C. 4% — —
do. II. C. 3% 103,50 b3
do. III. C. 4% 90,50 b3
Salle-Sorau E. 5% 98,10 b3
Märk.-Sofener 5% 102,25 b3
Magdeb.-Salzb. 4 1/2% — —

Eisenbahn-Stamm- u. Stamm-Prioritäts-Actien.
Bergisch-Märkische 82,40 b3
Berlin-Anhalt. 105,75 b3
Berlin-Güterbr. 39,25 b3
do. Stamm-Pr. 82,00 b3
Berlin-Samburger 175,00 b3
Bert.-Potsd.-Magdeb. 80,50 b3
Göln-Mindener 100,25 b3
Salle-Sorauer E. 12,90 b3
do. Stamm-Pr. 24,00 b3
Magdeb.-Salzb. E. 70,80 b3
do. Stamm-Pr. 61,50 b3
do. C. 89,80 b3
Magdeburg-Leipzig 234,25 b3
do. Lit. B. 96,00 b3
Nordb.-Gerfurt. act. 33,25 b3

Geld-Sorten und Banknoten.
Reichsbanknot. 20 Stk. — —
Gold-Kronen a — —
Louisd'or 20 Stk. — —
Souverains 20,34 b3
Papierbanknot. a 13,20 b3
Dollars a Stk. 4,75 b3

Kirchliche Anzeige.

Zu U. L. Frauen. Freitag, den 19. Mai, Vormittags 9 Uhr, allgemeine Beichte und Communion, Dioc. Pflanze.

Nachrichten des Standesamts Halle vom 17. Mai.

Aufgehoben: Der Schneider Ch. S. Vogel und E. M. M. Knoblauch (Wuchererstraße 34).
Eheschließungen: Der Kaufmann G. F. D. Wolf und M. D. Reichel (alte Promenade 23 und Weiblicherstraße 2). Der Handarbeiter J. C. Schwabe und W. W. Wode (Weiblicherstraße 8). Der Fabrikarbeiter S. Weise und J. W. Junke (Mittelstraße 14 und Weiblich).
Geboren: Dem Schneidermeister W. Straube ein S. (H. Sandberg 3). Dem Handarbeiter U. Danneberg ein S. (Scaalberg 3). Dem Dienstmann E. Wobis eine T. (Magdeburgerstraße 30).

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß von Sonnabend den 3. Juni ab die öffentlichen Schulpfunden-Zuschüsse nicht mehr auf dem Rathhause, sondern in dem Volkshaus alle jeden Mittwoch und Sonnabend Nachmittag von 3 bis 4 Uhr vorgenommen werden.
Halle, den 11. Mai 1876. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Freiwillige Substation.

Nachstehende zum Nachlasse des Ziegeleibehers Wilhelm Ludwig Schmidt von Laucha gehörigen Grundstücke:
1. die im Grundbuche von Laucha, Band 7, Blatt 393 eingetragene Ziegelei nebst Zubehör, mit Anschlag des Planes Nr. 7190 von 37 □ Rthl., Nr. 348 der Gebäudebesturtheilung, zu einem jährlichen Nutzungswerthe von 165 Mark veranlagt,
2. Hofberg 6 von 6 Ar 60 □ Mtr. Größe, Kartenblatt 3, Parzelle 217143, veranlagt zu einem jährlichen Reinertrage von 1,95 Mark,
3. Hofberg 6 von 6 Ar 40 □ Mtr. Größe, Kartenblatt 3, Parzelle 217161, veranlagt zu einem jährlichen Reinertrage von 1,89 Mark,
4. Planstück 932b von 2 Hectar 42 Ar 60 □ Mtr., Kartenblatt 10, Parzelle 3, veranlagt zu einem jährlichen Reinertrage von 59,46 Mark,
zu 2 bis 4 eingetragene im Grundbuche von Laucha für Fol. 400, die zu Laucha belegene sub 276 catalisirte Scheune Nr. 286 der Gebäudebesturtheilung eingetragene Band 6, Blatt 317 des Grundbuchs von Laucha,
sollen im Wege der freiwilligen Substation
am 2. Juni 1876 Vormittags 9 Uhr
an Gerichtsstelle zu Laucha
an den Meistbietenden versteigert werden.
Lage und Bedingungen können vorher in unserem Bureau eingesehen werden.
Freiburg, den 1. Mai 1876.
Königliche Kreisgerichts-Commission.

Auktion

in Zententhal

(Station der Halle-Casseler Eisenbahn).
Begen Aufgabe der Wirtshausinhaber
am Mittwoch den 24. Mai von früh 10 Uhr an im Wirtshaus Fünfklauser'schen
Gute in Teutschenthal
2 schwere Arbeitssperbe, 7 St. Hindweh,
4 Schweine, Stühner, Gänse, Enten,
1 Dreschwaagen, div. Leiterwagen, Kämme, Eggen, Walzen, Decimalwaage, Drill, Säcksel, Reinigungsmaschine zc.
sowie eine Partie Stroh u Dünger öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden.
(H. 51283)

Freiwillig-Hausverkauf.

Ein in der hiesigen Poststraße belegenes zweistöckiges Wohnhaus nebst Hintergebäude, großem Hofraum und Garten, toll billig verkauft werden durch
R. Pauly, Wersberg, Breitestr. 13.

Freiwillig-Hausverkauf.

Am Mittwoch den 24. Mai e. Nachmittags 3 Uhr soll das dem Müllerchen Erben gehörige, auf dem hiesigen Neumarkt belegene Grundstück nebst dazu gehörigen Obdächern und Hausplan durch mich in dem Grundstücke selbst meistbietend verkauft werden. Die Kaufbedingungen können im Termine selbst und auch schon vorher bei mir eingesehen werden.
Wersberg, Breitestr. 13.
R. Pauly.

Kleinerer Häuser

von 2500 Thlr. mit 500 Thlr. Anzahlung hat freiz zu verkaufen
(H. 51311)
Frau Beyer, Berggasse 2.

Material-Geschäfts-

Verkauf.

Mein an better Lage hierseits belegenes seit 12 Jahren schon auf betriebenes Material-Geschäft mit Brennmaterialien mit ich, wegen Veränderung meines Kohlen-Geschäfts, unter vortheilhaften Bedingungen mit geringer Anzahlung verkaufen oder verpachten.
(H. 51308).
Fr. Grosse, Sangerhausen.

H. Nordt.

Restaurations

Ein in der bestrentierten Landgasthöfe mit etwas Ackerbau hat im Auftrage einer Anzahlung von 2000 bis 3000 Mark zu verkaufen
Hornburg b. Schraplau.
H. Nordt.

Ein unmitelbar an der Kreis-Gasthause

belegener Gasthof in einem großen Dorfe bei Unstruthaltes, ist veränderungs-fähig mit nur 2000 Mark Anzahlung sofort käuflich zu übernehmen. Reflect. erfragen das Nähere unter Offiziere K. S. durch die Annoncen-Exp. v. J. Barch & Co. in Halle a/S.

Mittlerl. Grundstücke mit geräumigen Hof und Einfahrt.

Mitte der Stadt, weiß nach (H. 51318)
Frau Beyer, Berggasse 2.
Auf ein großes Landgut werden 34,500 Mtr. zur 1. Stelle zu leihen gesucht. Offerten unter K. S. abzugeben in d. Annoncen-Exp. von J. Barch & Co. in Halle a/S.

6 - 9000 Mark

als fidej erste Hypothek gegen 5 oder 5 1/2% jezt oder 1. Juli zu leihen gesucht.
Näheres unter H. H. 1631 durch Rudolf Mosse in Halle a/S., große Ulrichstr. 4.

3-4000 Thlr.

werden auf ein fleißiges, sehr gut rentirendes Grundstück, sichere Hypothek innerhalb der Feuer-Vericherung zu leihen gesucht. Offerten unter K. S. bittet man in der Exped. d. Ztg. niederzulegen.
[4722]

Gr. Ulrichstr. 52

ist die Zell-Stage zu verm. u. zum 1. Juli zu beziehen. (Preis 200 Mark)
zu vermiehen 2 St., 1 K., 1 R. u. Zubehör und zum 1. Juli zu beziehen Pflanzmische 6.
Stube u. Kammer vom 1. Juni ab zu verm. Leipzigstr. 44, 2 Z.
Anst. Schlafstille mit Koch Zengerg. 3.

Ein Uhrmachergesülhe,

guter und zuverlässiger Arbeiter, findet bei gutem Salair dauernde Condition.
Ludwig Knauth, Halle a/S.

Gesucht wird von einem prakti-chen erfahrenen Landwirth, mittlerer Stellung, militairfrei, anderweitig Zwanglo Offert. sub E. H. postlagernd Buttschät (Sachsen-Weimar)

Hofmeister

findet zum 1. Juni Stellung bei gutem Gehalt auf der Domäne Schinabau bei Golsa.
H. Rösel.

Wederer Verwalter u. jüng.

Landwirthschaftsrentieren wünschenden, ledige Hofmeister und 2 Aufsicher, ged. Cavalieroffizier, finden sof. u. später Stellen durch Fr. Deparade, Gr. Schmalz 10.

Haus- u. Kellerburschen

suchen sofort Dienst durch Fr. Deparade.
1 J. Hotelkellner, 3 Restaurationskellner, 4 Kellerb. erd. folg. u. 1. Juni Stelle d. Fr. Herrmann, Erdel 19 am Markt.

Ein Gelbgefärbelung

wird unter günstigen Bedingungen sofort angenommen bei N. Gressler, Eremitage, Mühlgraben 10.

Ein Hausmädchen,

welches im Weibhändl., Waschen und Plätten gründl. ist, findet zum 1. Juli Stellung
Brüderstraße 5.

Ein in Küche und Hausarbeit

erfahrenes, junges, solides Mädchen wird zum 1. Juli gesucht.
(H. 51310).
B. Jacobi, Leipzigstr. 92 I.

Große Partien gute Pfeifertarife

wirden ab Bahnhöfen zu laufen gesucht. Offerten unter K. S. befördert die Annoncen-Exp. v. J. Barch & Co. in Halle a/S.

Sehr guter Kartoffel-Acker

nweit des Samstesthorres zu verpachten. Näh. Oberglangha 10.
Ein schwarz und weißer Seidenstich zu verkaufen
Trödel 8.

Casseler Pferde- r. -Fotterei.

Züchtung 31. Mai e. Hauptpreis im Werthe von 10000 Mark, ferner 44 Pferde und ca. 1200 kleinere Gewinne. Preis des Kopfes 3 Mark. Zooge zu vier Loterie empfehlen und geben Wiederverkäufern Rabatt. J. Barch & Comp., Annoncen-Exp. d. Ulrichstr. 47 I.

Loose a 1 Mark

zu der vom Dornhof Central-Verein für Sachsen zc. in Halle veranstalteten Lotterien - Ziehung am 10. Juni e. - sind zu haben bei W. König (Exp. der Saalzeitung).

Stepperei und Säumen

an der Maschine wird sauber und schnell gefertigt
Zapfenstr. 17 b. II.

Die feinsten Magagoni-Kleidersekre- täre

2 Thlr., selbstgefertigte dauerhafte Baare, werden wegen Mangel an Raum Stück zu 21 Mark verkauft, die feinsten Kommoden mit Veredelung Stück 11 Mark, die sonst 15 Mark kosten, ohne Veredelung billig, Wasch- u. Näh- und ovale Sophasitzeln mit edlen Säulen, Spiegel- u. Silbergeräthen und Vertikals, überhaupt ganze Wirkstoffe sehr billig Leipzigstraße 26, zu erf. 3 Zc.

Kleidersekr., Kommode, Sopha, Klei- dersekr., Tisch, Bettl., einige Spiegel

verkauft Brunoswaere 6.
Kommoden sehr bill. älter Markt 16.

Restaurations- u. Gartenföhle.

Eigens zu diesem Zweck in verschieden gang neuen Formen höchst dauerhaft angefertigt, empfiehlt sich Meyer, Möbel- fabrik, Alter Markt 8.

Die ersten Neuen Engl. Mat- jesheringe

erhielt die Verings- handlung von Boltze.
Die bestigsten Zahnmerzen beseitigt unsehbar augenbl. Dr. Walhis' Odont (Zahnmedizin); bei hohen und künstlichen Zähnen und schlechtem Althem unentbehrlich; à Fl. 5 Sgr. Depot für Halle a/S. bei Louis Voigt, gr. Ulrichstr. 16.

Allen Müttern

kann das bewährte Mittel, Dr. Gehrig's Zahn- halshändchen und Perlen, sindern das Zahnen leicht und schmerzlos zu fördern, nicht genug empfohlen werden. Preis à 10 und 15 Sgr. Depot für Halle a/S. bei Louis Voigt, gr. Ulrichstr. 16.

Für Hautleidende.

Bei allen Arten von Hautauschlägen vielfach bewährt, bei Schuppen an den Füßen, trockenen und nässenden Flechten, Grimmschlag, Schar- und Jackflechten aber als besonders probat anerkanntes Mittel findet bei brieflicher Anfrage eines dieser Leiden C. H. Gabel, Apotheker in Arnheim bei Würzburg.

Wir eruchen die Wöthchermeister,

welche das Circular unterzeichnet haben, Freitag den 19. d. M., Abends 8 Uhr gr. Brauhausgasse 28 (Deutsches Haus) zu erscheinen.
Der Vorstand.

Petroleum-Koch-Apparate,

Ligroin-Gas-Koch-Apparate, Spiritus-Koch-Apparate, Taschenschnellkoch-Apparate, Neu!!

zur augenblicklichen Bereitung von Caffee, Thee, Beefsteak u. s. w., praktisch für's Haus und auf die Reise empfiehlt

Moritz König,

(H. 51315) Rathhausg. 9.

Privatfunde in Matfem., Neffen,

Fröng, Engl. u. Lat. wird ertheilt
Auguststraße 3 II.

Eingefandt.

Der ursprüngliche Plan des Herrn Stadt-Baurath Driekmann bei Anlegung der Hofstraße wurde durch einen zweiten Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung verworfen, wir haben dadurch die Freude, daß die schönen Bäume des alten Städtchensgraben sind theilweise erhalten geblieben sind. Wäre nicht auch durch einen zweiten Beschluß der Versammlung dieser bestbeachtene Theil unserer alten Promenade zu retten? Das Indwoneit besitzende Publikum kann sich am Tage in der schönen, freien Gottesnatur bewegen, nicht lo der Geschäftsman, welcher bis 9 Uhr Abends in seiner Arbeit sich befindet und dann nicht erst zur Stadt hinaus gehen kann, und etwas Grünes zu sehen; auf diese mühen unter geschützten Stabstößen doch etwas Nüchlichkeit nehmen.
Ein jüngerer Geschäftsmann.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Gestern Abend 8 Uhr verchied nach schweren Kämpfen unser einziger geliebter Sohn Felix. Dies Freunden und Bekannten hat je besonderen Mühung zur Nachsicht.
Halle, den 18. Mai 1876.
Fr. Fiedler und Frau.

Verloft:

Emilie Beyer mit Kaufm. Gust. Schröder (Gardelinde); Anna Köhner (Kannover) mit Bernh. Haber-ton (Schöningen).

Vermählt:

Kfm. Felix Fritz Louis Krüger mit Agnes Therese Wilmhelme (Clara Stempel (Magdeburg); Adolf Prediger mit Anna Bandau (Schöne-bach); Otto von Kalm (Zirleben) mit Joh. Benedictsdorf (Neuhaldensleben).

Geboren:

Ein Sohn: Hrn. Faber. Otto Donath (Wudau); Hrn. Warrer Eduard Schulze (Zeppendorf); Hrn. Ed. Kirchheim (Hornhausen). - Eine Tochter: Hrn. Haupt-Contr. Hoffst. D. Schmal (Magdeburg); Hrn. Km. Hof. Seidel (Magdeburg); Hrn. A. Hage (Magdeburg); Hrn. Louis Wagnersfür (Wudau); Hrn. H. Sommerlatte (Erfurt).

Gestorben:

Zimmermeister. Gustaf Stürzborer (Magdeburg); Frau Dorothy, Gehling (Neuhald-M.); Eduard Foh-winkel (Magdeburg); Emma Solte (Wudau); Frau Anna Marie Hoff (Wartleben); Geh. Rath Bruno von Albert (Weslau); Bahner Carl Kieder (Zurmu); Frau Kreisger. Rath Amalie Zitz Köpfer (Zeragan).